



Pressemitteilung

Über 550 Notebooks für Mainzer Erstklässler – Projekt »KIDS-WIN« der Johannes Gutenberg-Universität erforscht innovative Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Grundschulern

„Nicht allein das ABC, bringt den Menschen in die Höh'...“. So erkannte schon Wilhelm Busch 1865, dass neben den üblichen schulfachbezogenen Fähigkeiten auch gewisse fachübergreifende Kompetenzen wichtige Schlüsselfaktoren für ein gelingendes Leben sind. Wie jüngere Forschung gezeigt hat, zählen zu diesen fachübergreifenden Fähigkeiten unter anderem Konzentrationsvermögen, Motivation, aber auch Geduld und Zielstrebigkeit. Im alltäglichen Schulleben werden diese Fähigkeiten im Unterricht und im generellen Miteinander beiläufig ausgebildet. Neueste Forschungen haben inzwischen empirisch belegen können, dass solche Kompetenzen bei Kindern nicht nur sehr wichtig für den Erfolg in der Schule und im späteren Leben sind, sondern auch ganz gezielt trainierbar sind.

Das Projekt KIDS-WIN soll nun über mehrere Jahre erforschen, wie stark und vor allem wie nachhaltig diese wichtigen fachübergreifenden Kompetenzen bei Schülern gezielt trainiert werden können. Initiatoren des Vorhabens sind Wissenschaftler der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Zürich, die hierfür mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und

Fachbereich 03
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insb. Public Economics

Prof. Dr. Daniel Schunk

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
(JGU)
Jakob-Welder-Weg 4
D-55128 Mainz

Tel. +49 6131 39-27297
Fax +49 6131 39-27695

LS_Schunk@uni-mainz.de
www.public.economics.uni-mainz.de

12.11.2012

Kultur, der Schulaufsichtsbehörde, der zuständigen Schulrätin Frau Annette Ernst, sowie mit Grundschulen aus dem Raum Mainz zusammenarbeiten. Auf Grundlage aktueller Erkenntnisse der Pädagogik und Entwicklungspsychologie wurden fächerübergreifende Trainingsbausteine entwickelt, die in zwölf Mainzer Grundschulen angewendet werden. Hierdurch werden neueste Erkenntnisse zur individuellen Förderung direkt in die Schulen gebracht und kommen einer Vielzahl von Schülern zugute. Die wissenschaftliche Begleitung führt zudem zu vielen wichtigen Erkenntnissen für die Forschung, z. B. welche Schüler am stärksten von den Trainingsbausteinen profitieren, und über welche Faktoren derartige Zusammenhänge zu erklären sind. Im Rahmen des Projekts kommt u. a. auch eine computerbasierte Trainingssoftware zum Einsatz, mit der die Schüler eigenständig arbeiten. Außerdem nehmen die beteiligten Klassenlehrkräfte an speziellen Fortbildungen teil, um mit den Trainingsmodulen vertraut zu werden und sie in ihren Unterrichtsalltag zu integrieren. „Das Projekt KIDS-WIN erforscht, welche schulischen und persönlichen Kompetenzen durch spezielle fachübergreifende Trainingsbausteine, z. B. zur Vermittlung von Selbstregulationsstrategien, nachhaltig gefördert werden können“, fasst Dr. Daniel Schunk, Leiter des Forschungsprojekts und Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, das Vorhaben zusammen. Ein Schwerpunkt liegt dabei zudem auf der individuellen Förderung leistungsschwächerer Schüler, denen die Trainingsbausteine vermutlich in besonderem Maße zugute kommen.

Bei KIDS-WIN handelt es sich um eines der größten Forschungsprojekte, die jemals zu dieser Thematik durchgeführt wurden. Die von den Wissenschaftlern aus Mainz und Zürich für dieses Projekt international eingeworbenen Forschungsfördergelder kommen zum großen Teil den Erstklässlern direkt zugute: Jede der 31 Schulklassen, die in das Projekt einbezogen werden, erhält neueste Notebooks, Kopfhörer und Mäuse, die in stabilen Notebookkoffern gelagert, transportiert und aufgeladen werden können. Außerdem werden für die Dauer des Forschungsprojekts zusätzliche, speziell geschulte Fachkräfte in den Unterricht einbezogen. Die Computer sind Teil des Trainingsprogramms, können aber auch sonst zur Arbeit im Unterricht eingesetzt werden und verbleiben nach Abschluss des Projekts an den Schulen. Die teilnehmenden Mainzer Grundschulen erhalten durch das Forschungsprojekt somit eine hervorragende Infrastruktur an Computern, um auch nach der Studie die Schüler individuell fördern und innerhalb einer Lerngruppe stärker differenzieren zu können. Gleichzeitig wird durch diese Ausstattung eine zeitgemäße Ausbildung von Medienkompetenz der Mainzer Schüler ermöglicht.

Nicht zuletzt durch die Mitarbeit vieler Wissenschaftler und speziell geschulter Fachkräfte sowie der über 550 neuen Notebooks profitieren die beteiligten Grundschulen in ganz besonderem Maße von diesem Projekt. „In die Entwicklung von Fähigkeiten der jungen Generation zu investieren, ist eine zentrale Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft mit sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Wohlstand“, so Projektleiter Professor Schunk. Von Seiten der Schulen in Mainz bestand sehr großes Interesse an der Teilnahme. Zwölf Grundschulen konnten in das Programm aufgenommen werden. Aufgrund der sehr positiven Resonanz denken die Forscher bereits über konkrete Anschlussprojekte nach.